

Berlin, Montag

Dieser Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
 vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
 für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
 Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:
 für die dreispaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:
 Der Börsen-Courier,
 ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
 Donnerstag Abend;
 Allgemeine Verlossungs-Tabellé,
 je nach Mässigkeit des Stoffs;
 Die Börse des Lebens,
 ein feuilletonistisches Beiblatt,
 Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Verona, 4. Dec. (O. C.) Auf dem gestrigen Getreidemarkte fand beschränktes Geschäft zu fast unveränderten Preisen statt. Die Finanzkrisis hemmt die Speculation.

Turin, 3. Dec. (O. C.) Der bisherige Geschäftsträger in Rom, Marchese Migliorati, ist zum Geschäftsträger im Haag ernannt; an seine Stelle kommt Conte della Minerva. Baron Cavalchini Garofoli, bisher in Rom, kommt als erster Legations-Secretär nach Frankfurt. Den diplomatischen Agenten im Auslande ist eine neue Uniform vorgeschrieben.

Florenz, 3. Dec. (O. C.) Infant Don Fernando von Spanien ist gestern hier eingetroffen. Der Grossherzog hat dem Vicekönige von Egypten das Grosskreuz des Militär-Verdienst-Ordens, und dem Egyptischen Statthalter, Hassan Pascha, das Commandeurkreuz des Josephsordens verliehen.

Unsere heutige Post.

Die genaue Beschreibung der neuen Kassen-Anweisungen zu 1 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ geben wir in einer besonderen Beilage zu unserer heutigen Zeitung, auf die wir von hier aus verweisen.

Wir haben bereits mitgeteilt, dass im Januar künftigen Jahres eine Conferenz in Wien zur Berathung von Verkehrs-Erleichterungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein stattfinden wird. Wie uns aus guter Quelle mitgeteilt wird, wird auf fernere Anregung Oesterreichs auf jener Conferenz auch wegen gegenseitiger Zulassung von Assecuranzgesellschaften, sowie wegen Vereinbarung eines allgemeinen Gesetzes zum Schutze der Master- und Fabrikmodelle eine Berathung und eventuelle Festsetzung unter Vorbehalt der Beistimmung der in Wien nicht vertretenen Staaten des Zollvereins stattfinden.

Von Seiten der Direction der Disconto-Gesellschaft ist von heute ab den Herren M. Goldschmidt, Carl Funck und Hugo v. Hasencamp die Eigenschaft als Procuranten beigelegt worden, so dass die Unterschrift derselben denen der Herren Weiss und Bergemann in der Art hiazutreten, dass mit einem der Geschäfts-Inhaber, der Herren David u. Adolph Hansemann, je einer, ohne einen derselben je zwei der Procuranten für die Firma gültig zeichnen. Die Procura des Herrn Mathy erlischt mit dem 1. Januar 1858, indem derselbe bekanntlich sodann seine Stellung bei der Disconto-Gesellschaft aufgibt und die Leitung der Gothaer Privatbank übernimmt. (S. das heut. Inserat.)

Eine hiesige Firma, von deren Stockungen man in den letzten Tagen vielfach sprach, von der aber die allergrössten Anstrengungen, und wie es schien mit Erfolg, gemacht wurden, um sich zu halten, hat leider heute dennoch ihre Zahlungen einstellen müssen. Die allgemeine Ansicht geht dahin, dass keiner der Creditoren etwas verlieren werde, wie man denn erzählt, dass Seitens des Gemeinschuldners heute sofort 50% baar und 50% in Indultwechseln geboten worden seien.

Danzig, 6. December. Das bei uns eine so bedeutende Rolle spielende Getreidegeschäft leidet natürlich ganz besonders unter dem Drucke der Geld-Calamität und den Wirkungen der Krisis überhaupt; die Preise fallen, obwohl die Zufuhr sich auf ein geringes Mass reducirt, von Woche zu Woche immer mehr, weil die Exporteure abwickeln. Trotzdem, dass eine Partie Roggen gestern mit 26 $\frac{1}{2}$ Scheffel verkauft wurde, zeigt sich keine Kauflust und hält sich die Speculation fern. — Zum Glück hat die Situation Hamburgs auf unsern Platz wenig Einfluss; indess hält man hier allgemein die dort herrschende Muthlosigkeit zum grossen Theil für eine Folge des dort so eifrig conservirten Bankzopfwesens. Bisher konnte untergewöhnlichen Verhältnissen Hamburg dem übrigen Deutschland gegenüber bei seinem alten System bleiben, aber die gegenwärtige Krisis wird und muss einen Umschwung hervorbringen. Geld ist doch einmal zum Umlauf bestimmt, und namentlich in jetziger Zeit, in der Zeit der Telegraphen- und Eisenbahnverbindungen, kann es nicht möglich sein, den Kellern einer Bank ruhen. Es ist durchaus fern von mir, einer masselosen Emission von Banknoten das Wort zu reden, da ich im Gegentheil der Meinung bin, dass durch die Ueberfülle von Geldsurrogaten aller Art der Preis des Geldes unnatürlich gedrückt ist, wodurch eine Speculation ins Leben gerufen wird, die schon in ihrem eigenen Entstehen den Keim des Unheils und der Selbstvernichtung trägt. — Das Joel'sche Fallissement regt die Gemüther nicht mehr so wie anfänglich auf, da diese Firma hier schon seit Jahren keines allzu grossen Vertrauensgenoss, wie denn überhaupt Geschäfte, die hauptsächlich oder ausschliesslich nur mit

Credit arbeiten, an dem Platze, wo man ihre lockere Basis kennt, wenig Vertrauen zu finden pflegen. L. Baum soll sich, wie man mir mittheilt, zum Concourse melden, ebenso steht es mit Behrendt de Cuvry & Co., seit zwei Jahren hier als Holzhändler etablirt, die ohne eigenes nennenswerthes Vermögen gearbeitet und schon seit einem Jahre sich nur noch mit Mühe gehalten haben. Der Chef des Hauses, Herr B. de Cuvry, ist indess ein sehr tüchtiger, umsichtiger und thätiger Kaufmann. Im Uebrigen fürchtet man hier gar keine weiteren Unfälle; Geld ist reichlich vorhanden, namentlich sind kurze Devisen gesucht und hofft man, dass das Geschäft, wenn das Vertrauen nur erst wieder etwas zurückgekehrt ist, bald einen tüchtigen Aufschwung nehmen wird, da zum Frühjahr aus Polen eine grosse Abkunft in Aussicht steht.

Köln, 5. December. Die Umsätze des hiesigen Getreide- und Oel-Marktes waren auch in der abgelaufenen Woche von geringer Erheblichkeit. Bei dem noch andauernden Druck der ungünstigen Zeitverhältnisse musste jede Anregung zu neuen Unternehmungen erfolglos bleiben. Zwar haben wir bis jetzt noch kein Opfer der Krisis hier am Platze zu beklagen, und unsere Betheiligung bei den zahlreichen auswärtigen Suspensionen ist verhältnissmässig nur eine sehr geringe; allein es ist begreiflich, dass sich unter den obwaltenden Umständen die grösste Zurückhaltung kundgibt und neue Engagements nicht eingegangen werden. Dieser Zustand der Dinge wird wohl noch einige Zeit fortauern, bis die Wunden, welche zahlreiche und bedeutende Fallimente dem Vertrauen geschlagen haben, in etwas vernarbt sind. Was übrigens auf das Getreidegeschäft noch insbesondere lähmend einwirkt, ist der Umstand, dass allem Vermuthen nach in Folge der Fallimente zu Stettin und Amsterdam in nicht langer Zeit grosse Getreidemassen zur Auction kommen werden. Bloss die zu zwei namhaften Fallitmassen gehörigen Fruchtquantitäten werden auf 1000 Last taxirt. Es ist daher natürlich, dass die Speculation es vorerst für's Rathsamste hält, abzuwarten. Für effectiven Weizen bestand Anfangs der Woche etwas Frage zum Export nach Belgien; diese Stimmung ist jedoch wieder flau geworden, und Käufer könnten heute billiger zurecht kommen. Effectiver Roggen war für den Consum etwas mehr begehrt, Termine dagegen still. Loco-Rüböl ist in kleineren Pösten bei den Raffinadeuren und Müllern gefragt. Partien sind weniger gut verkäuflich; Termine sind seit Ende voriger Woche um etwa 1 $\frac{1}{2}$ gewichen. Zu den niedrigen Preisen zeigt sich etwas Kauflust. Ueber den Stand der Saaten verlautet im Allgemeinen nichts Ungünstiges. Das Wetter ist milde und zu Regen geneigt.

Hamburg, 5. December. Die Proposition des Senats über Errichtung einer Disconto-Casse hat in der Bürgerschaft die erforderliche Zustimmung nicht gefunden. Man hält hier, wenigstens in den geschäftlichen Kreisen, die Einführung des Zwangs-Courses für die von der Kammer auszugebenden Cheques für durchaus nothwendig, und indem die Commerz-Deputation in ihrem Vorschlage (s. denselben in der Morgennummer der Zeitung vom 6. Dec.) den Zwangs-Cours bestragte, sprach sie nur die allgemeine Meinung aus. Der Senat, der mit grosser Umsicht bisher sich der Krisis gegenüber verhalten hat, nimmt Anstand, zu diesem Aeussersten zu schreiten, aber es ist nun einmal bei uns mit der Hilflosigkeit selbst auf's Aeusserste gekommen, und ohne den Zwangs-Cours werden die Cheques keinesfalls allgemeine Annahme finden. Schon jetzt zeigt es sich, dass bei manchen Disconteuren die Aengstlichkeit stärker ist, als das Vertrauen in die Hilfsmittel und den Credit des Staates, denn es ist vorgekommen, und die Fälle sind nicht gar so selten, dass sie sich weigern, die neuen Kammer-Mandate zu discontiren. Welches Schicksal also die Cheques ohne Zwangs-Cours haben würden, ist leicht zu ermessen. Ich zweife nicht, dass eine Einigung in der auf morgen Nachmittags angesetzten Versammlung der Bürgerschaft, in welcher der Rath neue Vorschläge machen wird, erfolgt. Rasch muss die Angelegenheit erledigt werden, denn unsere Zustände sind der Art, dass ohne schleunige und tiefgreifende Mittel das Allerschlimmste selbst bei den grössten Firmen zu erwarten steht. Sie können sich denken, dass die Commerz-Deputation die Situation gewiss nicht schwärzer malen wird, als sie wirklich ist, und dass es etwas bedenklich will, wenn sie in ihrer Proposition an den Rath von der „auf's Höchste gestiegenen Gefahr eines allgemeinen Ruines der hiesigen Börse“ spricht.

Hamburg, 6. December. Ich kann Ihnen heute nur ganz kurz melden, dass der vom Senat bekämpfte Vorschlag, Papiergeld mit Zwangscours anzugeben, gänzlich abgeworfen ist. Die zu errichtende Discontobank

wird nicht mit 30 Millionen, sondern mit 15 Millionen fundirt werden; bereits morgen beginnt sie mit einem Capital von 5 Millionen, wofür der Staat Effecten im gleichen Betrage bei der Bank deponirt, die dafür das Silber hergiebt. Der Rest von 10 Millionen soll im Auslande, das Hamburg in dieser traurigen Zeit viel Rücksicht erzeigt, in Silber aufgenommen werden. Man hofft, in wenigen Tagen diese Summe in Baarem hier zur Disposition zu haben. Gäbe nur der Himmel, dass diese Mittel ausreichen, um den Bedarf einigermaßen zu befriedigen! Nach und nach tritt eine ruhigere Betrachtung der Lage ein und findet die Festigkeit, womit der Senat dem Zwangscourse seine Zustimmung versagt hat, jetzt schon ziemlich allgemeine Billigung.

Mannheim, 5. December. Die allgemeine Geld- und Handels-Krisis hat auch, wie nicht anders zu erwarten, auf unserm Platze mehrfache Zahlungstorkungen und wenigstens wesentliche Beschränkungen, wenn auch nicht zwar den vollkommenen Stillstand industrieller Etablissements zur Folge gehabt. In dieser letzteren Beziehung sind es namentlich die Tabakfabriken, welche durch die Amerikanischen Verhältnisse in starke Mitleidenschaft gezogen worden sind. Immerhin ist es jedoch ein erfreuliches Zeichen von der gesunden Grundlage unserer commerciellen und industriellen Zustände, dass wirkliche Fallissements, geschweige denn bedeutende, überall nicht herbeigeführt wurden. Am traurigsten ist das Loos der aus denjenigen Fabriken entlassenen Arbeiter, welche ihren Betrieb zu reduciren sich veranlasst sahen; doch ist zu hoffen, dass mit der Zurückkehr des allgemeinen Vertrauens auch diese sich in der Lage befinden werden, ihren Betrieb Angesichts der sich besser gestaltenden Coniuncturen wenigstens theilweise in dem früheren Umfange wieder aufzunehmen. — Der Neckar ist seit gestern um 2 Zoll gestiegen, was für die Schifffahrt, und namentlich unseren Verkehr mit Heilbronn, Cannstadt u. s. w., der in diesem Jahre ein sehr lebendiger war, ein erfreulicher Umstand ist. Es erscheint dies um so günstiger, als die Rheinschifffahrt so gut als gehemmt erscheint, da der Rhein, nachdem er vor Kurzem um mehrere Zoll gestiegen, wieder bedeutend gefallen ist und gegenwärtig 8 Fues 6 Zoll unter Mittel steht. — Der Chef des Bankhauses Müller und Comp. in Karlsruhe ist, wie Sie vermuthlich bereits aus Darmstadt werden gemeinlich erhalten haben, zum Director der beiden Darmstädter Banken gewählt worden. Das gedachte Bankhaus steht in dem altbegründeten Rufe der Solidität, und zeichnet sich der gedachte Chef durch grosse Geschäftskennntnis, Umsicht und eine liebenswürdige Humanität im Geschäfts- wie im Privatverkehr aus. Die gedachten Banken haben jedenfalls eine sehr gute Acquisition gemacht. — Das Telegraphenbureau wird binnen Kurzem in die Mitte der Stadt verlegt, u. wird dadurch dem Verkehr eine wesentliche Erleichterung gewährt werden. Die Stangen für die Telegraphendrähte werden bereits in den Strassen aufgestellt. — Endlich ist in unserem Freihafen und den Bureaux desselben Gasbeleuchtung eingeführt.

Wien, 5. December. Der Abschluss des Zolleinigungsvertrages mit Modena ist Ihnen bereits mitgetheilt worden. In Betreff einiger noch nicht erwähter Hauptbestimmungen bemerke ich, dass der diesseitige Tarif vom 5. December 1853 mit den bis Ende October 1857 gemeinschaftlich angenommenen Abänderungen als Vereinstarif zwar eingeführt worden ist, dass jedoch für gewisse Waaren, namentlich solche, welche aus ihrem Gebiete unmittelbar in das (Vereins-) Ausland ausgeführt werden, sowie für diejenigen Specialtarife eingeführt werden können, welche im Transit über ihr Gebiet ohne Berührung des anderen zollvereinten Staates versendet werden. Der Specialtarif ist mit dem 1. November d. J. bereits in Wirksamkeit getreten, und da Oesterreich vorerst auch den bezeichneten Waaren gegenüber seinen allgemeinen Tarif beibehalten wird, und so verschiedene Einfuhrzölle bestehen können, so soll etwa nicht die Summe beider Zollsätze erhoben, es soll vielmehr von ausländischen Waaren nur der einfache Zoll im höchsten Betrage des Specialtarifes erhoben werden. Die gedachten Waaren dürfen im Zwischenverkehr auch nicht mit Ausfuhrzöllen belegt werden. Modena ist es gestattet, ohne vorläufige Bewilligung und ohne Gebühr in Ungarn Tabak zu beziehen. Um die vereinbarten gegenseitigen Erleichterungen zweckmässig durchzuführen zu können, wird zwischen dem Lombardo-Venetianischen Königreiche und Modena eine zwischenzollfreie Linie errichtet. Eine Gemeinschaft der Zollerträgnisse findet nicht statt, dagegen übernehmen die contrahirenden Staaten die Verpflichtung des gegenseitigen Schutzes

Die Herren Actionäre der
**Neuen Berliner
Hagel-Assecuranz-Gesellschaft**
werden hierdurch zu der am Mittwoch den 9. December
1857 im Locale der Anstalt, Kupfergraben No. 7., statt
findenden diesjährigen General-Versammlung eingela-
den. Die Verhandlungen beginnen um 10½ Uhr Vor-
mittag.
Berlin, den 24. November 1857.
Direction der neuen Berliner Hagel-Assecuranz-
Gesellschaft.

[29] Zinsen Amerikanischer Effekten werden ausge-
zahlt bei
Knauth, Nachod & Kühne
in Leipzig.

**Berlinische
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** [2872]

Der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
welche nach §. 4 ihres Geschäftsplans Versicherungen
auf das Leben einzelner oder zweier verbundener Per-
sonen bis zu dem Betrage von 10,000 fl. zu übernehmen
berechtigt war, ist von des Königs Majestät die Befug-
niss beigelegt worden, dergleichen Versicherungen bis
zu dem Betrage von 20,000 Thalern abzuschliessen.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss
bringen, bemerken wir in Betreff der bereits bei uns
versicherten Personen, dass für den Fall einer Erhöhung
ihrer Versicherungen unsere Agenten mit besonderer
Anweisung versehen sind.
Die genannte Gesellschaft besteht bereits seit länger
als 20 Jahren, und gewährt denjenigen Personen, wel-
che sich bei ihr mit Anspruch auf Dividende betheiligen,
zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft pro
rata der gezahlten Prämien.
Nachschüsse können von den Versicherten, Seitens
der Gesellschaft, niemals verlangt werden.
Sowohl im Bureau der Gesellschaft, Spandauerbrücke
No. 8, als auch bei den unterzeichneten Agenten, wer-
den Geschäftsprogramme und nähere mündliche Aus-
kunft unentgeltlich erteilt und Versicherungs-Anträge
jederzeit angenommen.
Berlin, im December 1857.
Hugo Löwenberg, Neue Friedrichsstr. 40, Haupt-Agent.
O. F. W. Beuster, Friedrichsgracht 17,
J. B. Fränkel, Friedrichsstrasse 112a.
Oscar Grabow, Anhaltstrasse 2,
C. J. Hoffstädt, Kaiserstrasse 29,
Jacob Ohnsteln, Kurstrasse 39,
Wilh. Raetz, Alte Schönhäuserstrasse 23,
S. Röder, Neue Friedrichsstrasse 37,
H. Schuster, Köpnickstrasse 45,
der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

**Disconto-Gesellschaft in
Berlin.**

Hiermit zeigen wir an, dass wir von heute an den Herren
**M. Goldschmidt,
Carl Funck und
Hugo von Hasencamp**

die Eigenschaft als Procuranten beigelegt haben, so dass
deren Unterschriften den früher bekannt gemachten Un-
terschriften der Herren Weise und Bergemann in der Art
binzutreten, dass mit einem der Geschäfts-Inhaber (Her-
ren David Hansemann und Adolph Hansemann) je einer,
ohne einen derselben je zwei der angestellten Procuren-
tanten Weise, Bergemann, Goldschmidt, Funck und von
Hasencamp für unsere antenstehende Firma gültig unter-
zeichnen.
Zugleich zeigen wir an, dass die Unterschrift des Hrn.
Matby in gleicher Weise, wie die der vorgehannenen Procuren-
tanten, nur noch bis zum 1. Januar 1858 fordbestehet,
indem derselbe alsdann seine Stellung bei uns aufgibt
und die Leitung der Privatbank zu Gotha übernimmt.
Hiernach kann nach Art. 59 des Statuts gültig für un-
sere Firma unterzeichnet werden:

- 1) von den beiden Geschäfts-Inhabern zusammen;
 - 2) von einem der beiden Geschäfts-Inhaber mit einem
der Procuranten zusammen;
 - 3) von je zwei der Procuranten zusammen.
- Berlin, den 7. December 1857. [2961]
Direction der Disconto-Gesellschaft.

[1436] Der An- und Verkauf von Werrabahn-Actien
wird durch das Bankgeschäft von **B. M. Strapp** in
Meiningen vermittelt.

**Kölnische Maschinenbau-
Actien-Gesellschaft.**

Sechste und letzte Einzahlung von 15 Procent
oder 30 Thalern.
Mit Bezugnahme auf den §. 7 unseres, durch die
Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 30. April 1856
genehmigten Gesellschafts-Statuts fordern wir die Actio-
näre hierdurch auf,
die sechste und letzte Einzahlung von Fünf-
zehn Procent oder dreissig Thalern
pro Actie bis zum 31. December d. J.
nach ihrer Wahl bei den Bankhäusern
Sal. Oppenheim jun. & Co.
J. H. Stein und
A. Schaaffhausen'scher Bankverein
hieselbst,
unter Vorlegung der in ihren Händen befindlichen
Interimskquittungen,
zu leisten.
Köln, den 6. October 1857.
Der Verwaltungsrath. [2563]

**Lichtensteiner
Bergbau-Gesellschaft.** [2839]

Unter Bezugnahme auf §. 32 der Sta-
tuten werden die Herren Actionäre
unserer Gesellschaft ersucht, bis zum
15. December d. J.
die zweiten 10% ihrer Zeichnungen, unter Abzug von
10% aufgelaufener Zinsen, demnach mit
Rthl. 9. 20 Sgr. pr. Actie
bei unserer Kasse in Lichtenstein oder an die Herren
**Split & Richier in Magdeburg,
August Grebel in Zittau**
zu entrichten und hierbei ihre Interimsbogen mit Num-
merverzeichniss zur Bescheinigung der geleisteten Ein-
zahlung einzureichen.
Lichtenstein, den 10. November 1857.
Der Verwaltungsrath.
Wehner.

**Institut zur Placirung
junger Kaufleute u. Lehrlinge
jeder Branche.**

Mit Genehmigung der hohen Behör-
den habe ich obiges Institut am heuti-
gen Tage eröffnet, beehre mich einem
geehrten Handelsstande dies ergebenst
anzuzeigen, ersuche die Herren Stellen-
gebenden und Suchenden, sich mit vol-
lem Vertrauen an mich zu wenden, und
hoffe durch eigene Erfahrung und ge-
diegene Platzkenntniss jedem Wunsche
gerecht werden zu können. — Eltern,
deren Söhne sich dem Handelsstande zu
widmen gedenken, wollen die Mel-
dungen recht frühzeitig bewirken, um die
Lehrstellen den Wünschen und Fähig-
keiten des Zöglings entsprechend wählen
und etwaige Lücken in der Schulbil-
dung noch ausfüllen zu können.
Berlin, den 1. December, 1857.
J. Mushack,
Grosse Friedrichsstrasse No. 193,
eine Treppe. [2959]

Französisch-Oesterreichische Staats-Eisenbahnen.

Verkehr und Einnahmen vom 26. November bis 2. December 1857.

L I N I E.	Länge		Zahl der Reisenden.	Waaren.	Einnahme für			Gesamt-Einnahmen		Differenz im Jahre 1857
	im Betrieb.				Reisende	Waaren mit Geschwindigkeit.		1857.	1856.	
	Meilen.	Kilom.	Centner.	[Pfd]		Gulden	Conventions-Münze.			
Nördliche Strecke	62	470	14,917	322,438 34	31,984	4,629	109,412	146,025	113,276	+ 32,749
Süd-Oestliche Strecke	70½	536	20,094	223,692 82	41,336	5,360	84,751	131,447	97,367	+ 34,080
Wien-Neu-Szöny	21	159	4,962	184,366 15	5,792	717	36,767	43,276	27,853	+ 15,423
Auf allen drei Linien	153½	1165	39,973	730,497 31	79,112	10,706	230,930	320,748	238,496	+ 82,252
Bis 25. November incl.	—	—	2,064,177	25,001,152 93	4,218,969	496,787	7,830,953	12,546,729	12,586,912	+ 159,817
				25,731,650 24	4,298,101	507,493	8,061,883	12,867,477	12,625,408	+ 242,069
Total	153½	1165	2,104,150	in Tonnen			in Franken (zum Course von 125½)			
				1,440,972	10,250,971	1,210,371	19,227,590	30,688,932	30,111,598	+ 577,334

Producten-Börse vom 7. December.

Wetter: trübe und regnet. — Weizen still. — Roggen loco zu unveränderten Preisen einiger Umsatz, Termine in schwankender Haltung und etwas billiger verkauft. Gekündigt 100 Wispel. — Rüböl feste Preise, wenig verändert. — Spiritus in fester Haltung und höher bezahlt. Gekündigt 60,000 Quart.

Weizen	loco	50-68.	Rüböl	loco	12½ bez. u. Br.	
	Regen	loco		38-39. 99% 39, 90% 39½.	pr. diesen Monat	12½ bez. u. Br. ½ Gld.
		schwimmend		38½-38¾ bez. u. Gld. ½ Br.	Dec.-Januar	12½ bez. ½ Br. 12½ Gld.
		pr. diesen Monat		do.	Januar-Febr.	12½ Br. ½ Gld.
		Dec.-Januar		38¾-¾ bez. u. Gld. ¾ Br.	Februar-März	12½ bez. u. Br. ½ Gld.
	Januar-Febr.	41-40¾ bez. u. Gld. ½ Br.	Frühjahr	12½ bez. u. Br. ½ Gld.		
	Frühjahr	41½-41¼ bez. u. Gld. ½ Br.				
	Mai-Juni	41½-41¼ bez. ½ Br. 41 Gld.				
Gerste	grosse	39 à 43.	Leinöl	loco	14 Br.	
Hafer	loco	28-34. 50% 32½ bez.	Mohnöl	—	21 à 23.	
	Lieferung	Frühj. 30 Br.	Hanföl	—	14 Br.	
Erbsen	Kochwaare	65 à 76.	Palmöl	—	Primaa Liverpooler 14½ bez.	
	Futterwaare	54 à 60.	Lichttalg	—	19% bez.	
Oelisaaten	Winter-Rapps	90 nominell.	Spiritus	loco ohne Fass	16½-17½ bez. mit Fass 17½ bez.	
	Winter-Rüben	90 nominell.		pr. diesen Monat	17-17½ bez. u. Gld. ½ Br.	
	Sommer-Rüben			Dec.-Januar	do.	
	Leinsaaten			Januar-Febr.	17½ bez. u. Br. u. Gld.	
				Februar-März	18½ bez. u. Br. ½ Gld.	
				März-April	19½ Br. 19 Gld.	
				April-Mai	19½-20 bez. u. Br. 19½ Gld.	
				Mai-Juni	20½ bez. u. Gld. ¾ Br.	

Mehl-Preise: Weizenmehl: 0 5¼-4½, 0-1 4½-½. — Roggenmehl 0 5½-3½, 0-1 3½-2½
pr. Ct. unversteuert.

Beschreibung

der

neuen Kassen-Anweisungen vom 15. December 1856.

I. Allgemeine Kennzeichen.

Die Kassenanweisungen sind auf weißem Hanfpapier ausgeführt, welches an den beiden Randseiten in natürlichen Wasserzeichen die Werthsbezeichnung: 1 **THLR** 1 oder 5 **THLR** 5 enthält.

Bei den Kassenanweisungen à 1 Thlr. ist das Papier auf der Rückseite mit gelbbrauner Farbe, bei denen à 5 Thlr. auf der Schauseite und der Rückseite mit graurother Farbe abgetönt.

Jede Kassenanweisung ist mit Rand-Einfassungen versehen, die für diejenigen à 1 Thlr. in grauer Farbe, für diejenigen à 5 Thlr. in hellblauer Farbe ausgeführt sind, und ein künstliches Wasserzeichen — **EIN THALER** und 1 **THALER** 1, oder **FUENF THALER** und 5 **THALER** 5 — nachweisen.

Der Raum zwischen den Rand-Einfassungen für die Schauseite der beiden Gattungen ist mit dem Abdruck der Strafandrohung gegen Nachahmung in verschiedenen, gegen einander versehten Farben versehen.

Der Aufdruck der Schauseiten ist mit schwarzer Farbe in Buchdruckmanier gemacht, der Aufdruck der Rückseiten in Kupferdruckmanier ausgeführt.

II. Besondere Kennzeichen:

1) der Kassenanweisungen à 1 Thlr.

a) Auf der Schauseite ist dargestellt:



unter demselben folgender Text:

KÖNIGL. PREUSSISCHE KASSEN-ANWEISUNG

Ein Thaler Courant

vollgültig in allen Zahlungen.

Berlin den 15ten December 1856.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden

Natan. Gamet. Nobiling. Guenther.

Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte an sich bringt und
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte an sich bringt und
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte an sich bringt und
in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.

Von dem Wappen laufen links und rechts Blumen- und Fruchtgehänge, die in den oberen Ecken durch Bänder verbunden sind.

b) Die Rückseite zeigt links und rechts auf guillocirten, mit der Bezeichnung „BILLET DU TRESOR PRUSSIEN“ und „PRUSSIAN TREASURY BILL“ versehenen Sodeln zwei Knaben, von denen der linksseitige, den Landbau darstellend, einen Korb mit Früchten, der rechtsseitige, den Handel darstellend, einen Waarenballen trägt. Zwischen den Knaben und über einem guillocirten, mit dem Namen des Ausfertigungsbeamten versehenen Schilde befindet sich eine Verzierung, bestehend aus Reichsapfel, Scepter und Schwerdt, so wie aus Palmen und Lorbeerzweigen, welche durch ein mit den Worten: „GOTT MIT UNS“ bezeichnetes Band verbunden sind.

Auf derselben ist der Werth der Kassenanweisung mit: „EIN THALER COURANT“ in verzierten Buchstaben dargestellt.

Neben den beiden Knaben ist in die verzierten Rand-Einfassungen die Serien- und Folien-Zahl, die Lit. (A. B. C. oder D.) und die laufende Nummer der Kassenanweisung gedruckt.

c) Die vier Ecken der beiden Seiten sind mit den verzierten Zahlen „1“ in Auf- und Gegendruck versehen.

2) der Kassenanweisungen à 5 Thlr.

a) Die Schauffseite enthält:

Das Königlich
Preussische Wappen

über demselben die Bezeichnung:

KÖNIGL. PREUSSISCHE KASSEN-ANWEISUNG

und unter demselben folgenden Text:

Fünf Thaler Courant

vollgültig in allen Zahlungen.

Berlin den 15ten December 1856.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden

Natun. Gemei. Nobilit. Guenther.

Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte an
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte an
Wer selbst oder durch Andere Kassen-Anweisungen nachmacht oder verfälscht, nachgemachte oder verfälschte an
sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.
sich bringt und in Umlauf setzt, wird mit Zuchthaus von fünf bis zu fünfzehn Jahren bestraft.

Zur linken Seite des Wappens und der Schriftzeilen befindet sich ein Eichenzweig, zur rechten Seite ein Lorbeerzweig.

b) Auf der Rückseite befinden sich links und rechts zwei geflügelte Knaben, von denen der Erstere einen Palmenzweig, der Letztere einen Lorbeerzweig trägt. Zwischen den beiden Knaben, neben einem Schilde, welches den Namen des Ausfertigungsbeamten enthält, stehen links die Worte: „BILLET DU TRESOR PRUSSIEN“, und rechts: „PRUSSIAN TREASURY BILL“. Ueber dem Schilde ist auf einem in feinen Linien gestochenen heraldischen Adler der Werth der Kassenanweisung: „FÜNF THALER COURANT“ mit verzierten Buchstaben aufgedruckt. Neben den beiden Knaben befindet sich in den verzierten Rand-Einfassungen die Serien- und Folien-Zahl, die Lit. (A. B. C. oder D.) und die laufende Nummer der Kassenanweisung.

c) Die vier Ecken der beiden Seiten sind mit den verzierten Zahlen „5“ in Auf- und Gegendruck versehen.

Berlin, den 1. December 1857.

Königliche Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Natun. Gemei. Nobilit. Guenther